

# «Madame Frigo» jetzt auch in Aarau

Das Anti-Foodwaste-Projekt hat sich in Lenzburg bereits etabliert.

Nadja Rohner

Weitergeben statt wegwerfen: In Aarau gibt es jetzt auch einen «Madame Frigo». Also einen öffentlichen Gemeinschaftskühlschrank, wo jeder seine übrig gebliebenen Lebensmittel deponieren kann. Aus dem Kühlschrank mitten in der Altstadt darf sich jeder bedienen, der Lust hat. So soll der Lebensmittelverschwendung in Privathaushalten Einhalt geboten werden.

Das Anti-Foodwaste-Projekt kommt ursprünglich aus Bern. In Lenzburg gibt es «Madame Frigo» bereits seit August. Der Kühlschrank steht direkt vor dem Co-Working Lenzburg (Kirchweg 2, Niederlenz). Dort findet man etwa Gemüse, Früchte, Butter, Milch oder Babynahrung. Und dank einer lokalen Bäckerei auch oftmals Backwaren wie Schoggibrötli.

Im Aarauner «Madame Frigo» hatte es gestern Morgen erst eine beachtliche Ladung Fertig-



Der Kühlschrank steht etwas versteckt neben der «Garasch». Bild: nro

Kaffee – aber das Angebot besteht ja auch erst wenige Tage. Der Kühlschrank steht direkt neben der «Garasch» an der Kirchgasse, etwas versteckt.

Die «Spielregeln» sind auf die Tür gedruckt: Erlaubt sind neben Obst, Gemüse und Brot auch nicht-alkoholische Getränke sowie Produkte, die höchstens

das Mindesthaltbarkeitsdatum, nicht aber das Verbrauchsdatum erreicht haben. Fleisch, Fisch, Alkoholika, Gekochtes und bereits geöffnete Lebensmittel gehören nicht in den neuen Aarauner Gemeinschaftskühlschrank, der von zwei Privatpersonen – Camila Romero und Lukas Steiner – betreut wird. (nro)

## «Nuss-Nuss» war gut besucht

**Aarau** Die Mitglieder der 1824er Schützengilde der Schützengesellschaft trafen sich am Samstag zur traditionellen Tafelrunde vor dem «Nuss-Nuss». Obmann Urs Hodel durfte eine Delegation der Bronzegewinner der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft 2019 und den Sieger, Jörg Fankhauser, begrüssen.

Wiederum freuten sich viele Kinder, die sich am Holzmarkt einfanden, über den Süssigkeiten- und Nussregen. (az)

## Eine Frauenfussball-Euphorie künftig auch in der Schweiz?

**FC Aarau Frauen** Frauenfussball ist derzeit weltweit der am schnellsten wachsende Sport. Deshalb sind die Erwartungen gross, dass auch in der Schweiz das Zuschauerinteresse weiter steigt. Am Herbst-Anlass des Sponsorenclubs 2015 des FC Aarau Frauen in der Autogarage Schmid in Unterefelden sprach der Trainer des Frauen-Nationalteams, Nils Nielsen, über die Herausforderungen

des Schweizer Frauenfussballs. Mit dem dänischen Frauen-Team war er bis ins Final der EM 2017 vorgerückt, was dortzulande eine Frauenfussball-Euphorie auslöste. Damit dasselbe auch in der Schweiz passiere, sei es wichtig, dass die Spiele im Fernsehen übertragen werden. Die Schweiz liegt in der Qualifikation für die EM 2021 derzeit auf den ersten Platz in ihrer Gruppe. (dvi)

Felix Bertram über Soziale Medien

## Nur ein temporäres Phänomen?

Der Aargauer Herbst mit seinen Nebelschwaden und den farbigen Kürbissen hat bereits Einzug gehalten. Das ist immer eine gute Zeit, aufgeschobene Dinge zu erledigen. Ich nehme den 731-Zug von Lenzburg nach Zürich und die Tramlinie Nummer 3 bis zum Stauffacher, um dort im «grünen Saal» des Volkshauses einen ganzen Tag zu verbringen. Nicht etwa, um mir neueste Forschungsergebnisse zu den modernen Biologicals in der Psoriasis-therapie anzuhören, sondern um zu lernen, wie man mit dem Natel Videos filmt, diese schneidet und mit Musik hinterlegt.

Ja, Sie hören richtig! Willkommen im Jahr 2019.

Der Grund für diesen Tages-Workshop ist ein Phänomen, dass in den letzten Jahren rasant über uns hereingebrochen ist: Social Media. Facebook, Instagram, Youtube und LinkedIn heissen diese Applikationen (neudeutsch: Apps) und Plattformen im Internet. Keine Marketingabteilung und kein modernes Unternehmen dieser Welt kann es sich heute noch leisten, dieses Phänomen zu ignorieren.

Das Phänomen ist mittlerweile derartig gewachsen, dass die Stars dieser Zeit zunehmend nicht mehr aus der TV- und Filmwelt kommen, sondern von Youtube und Instagram. Firmen schichten grosse Teile ihres Werbebudgets um – weg von den klassischen Printmedien und PR hin zu Bloggern und Influencern. Einzelne Personen haben Follower im zweistelligen oder gar dreistelligen Millionenbereich und verdienen mit Werbung ein gigantisches Vermögen.

Doch was macht dieses Phänomen mit uns, und was bedeutet es für die Zukunft? Sicher gilt es einmal kritisch zu betrachten, dass

diese «Sozialen Medien» für viele Menschen ein wahrer Zeitkiller geworden sind, weil man täglich Stunden damit verbringt und sein Sozialleben vernachlässigt. Also müsste man an dieser Stelle eher von «Asozialen Medien» sprechen. Auch die geschönte und falsche Darstellung eines vermeintlich glamourösen Lebens und unrealistischer Schönheit ist zweifelsohne eine Gefahr für junge Leute, die diesen Phänomenen unkritisch nacheifern.

Aber wie vieles auf der Welt gibt es nicht nur schwarz und weiss, nicht nur gut und böse. Social Media finde ich persönlich zunächst einmal eine sehr spannende Entwicklung, und ich sehe hier durchaus auch positive Seiten und Vorteile, gerade für Firmen, Organisationen und Menschen mit einem wahren und wichtigen Anliegen.

Wo man früher auf gute Kontakte zu den Medien hoffen oder einen teuren PR-Berater zahlen musste, kann man heute sein Anliegen über seine eigenen Medienkanäle transportieren und formen. Und erfreulicherweise sehe ich in der Tat einen Trend weg von den gefilterten, gestellten und bearbeiteten Inhalten hin zu authentischen Beiträgen. Und erstaunlicherweise wollen Menschen das auch sehen.

Zu praktisch jedem Thema gibt es spannende Beiträge; ich bin zum Beispiel weltweit mit Ärzten vernetzt, sehe wie Kollege Otto Placik in Chicago eine spezielle Operationstechnik durchführt, unter Umständen sogar live. Ich kann ihm Fragen stellen und Fälle diskutieren. Ich verabrede mich mit Kollegen aus Brasilien zu einem Kongress in Paris und bereite via Social Media einen gemeinsamen Vortrag vor. Die Welt rückt buchstäblich ein wenig zusammen. Menschen, de-

nen man sonst nie begegnet wäre, sind nun lediglich einen Klick entfernt. Komme ich irgendwo nicht weiter – etwa bei einem technischen Problem – gibt es bei Youtube garantiert ein Video, das mir die Lösung zeigt.

Für uns bei Skinmed ist Social Media nicht mehr wegzudenken. Ich glaube sogar, es wird zunehmend bedeutender. Wir können unsere Mitarbeiter in kleinen Clips vorstellen, Fragen von Patienten beantworten, gewisse Eingriffe zeigen. Schlicht und einfach vermitteln, kommunizieren und einen engen Kontakt zu unseren Patienten pflegen – und dies wird ausgiebig genutzt und geschätzt. Es ist im Grunde unsere hauseigene Radio- und TV-Station.

Ob Social Media die Welt verbessern wird? Schwer zu sagen. Verschlechtern? Wohl auch nicht. Es wird die Welt aber verändern, neue Möglichkeiten schaffen und ein Teil der Evolution sein. Ob wir wollen oder nicht – ob es uns gefällt oder nicht. Als interessierter Mensch und als junger Unternehmer wäre ich schlecht beraten, mich dieser neuen Technologie zu verweigern. Und deshalb besuche ich auch in Zürich einen Workshop für Video-clips. Bei dem ich übrigens viel gelernt habe und der wirklich Spass gemacht hat.



**Dr. Felix Bertram**, 44, ist ärztlicher Leiter und Inhaber von Skinmed, Klinik für Dermatologie und plastische Chirurgie in Aarau und Lenzburg. Er lebt im Raum Lenzburg.

ANZEIGE

mein Stadion.  
mein Quartier.  
[unsertorfeld.ch](http://unsertorfeld.ch)

# Urban.

Ein neues, lebendiges Stadtquartier  
mit Wohnraum für alle.

**Samstag, 9. November**  
Standaktion vor dem McDonald's. 9 bis 13 Uhr.  
Der Verein Aarau United lädt ein.

- Ein neues Stadion ohne Mehrkosten für die Steuerzahlenden
- Eine Zukunft für die FC-Aarau-Familie
- Ein nachhaltiges Projekt
- Eine breite Unterstützung: der Stadtrat, der Einwohnerrat, alle Parteien, die Sportkommission Aarau, die IG Sportvereine Aarau und viele Bürgerinnen und Bürger

**2 x Ja**  
am  
**24. November**

Komitee unsertorfeld.ch, sekretariat@unsertorfeld.ch, Spendenkonto «unsertorfeld.ch» IBAN CH53 05881230 8183 0100 0

mein Stadion.  
mein Quartier.  
[unsertorfeld.ch](http://unsertorfeld.ch)

Semler

MODE. WELLNESS. KOMFORT.

JETZT NUR  
159.–  
ANSTATT CHF 199.–

SCHUH  
WEHRLI

Graben 26 · Aarau  
062 822 27 32 · [info@schuhwehrli.ch](mailto:info@schuhwehrli.ch)  
[www.schuhwehrli.ch](http://www.schuhwehrli.ch)